

NDR 2 Moment mal

Montag – Freitag 18:15, Samstag & Sonntag 9:15 Uhr



Susanne Niemeyer aus Hamburg

Mittwoch, 15. Mai 2024

An einem Tag im Mai wurde Sophia hingerichtet. Mehr wissen wir nicht. Schrie sie letzte Worte in die Welt? Bekannte sie sich noch einmal zu ihrem Glauben? Sophia starb, weil sie Christin war. Sie war nicht die einzige. Vielen anderen wurden die Knochen gebrochen, sie wurden geköpft oder auf einem Feuerrost zu Tode gequält. Das alles geschah um 303 oder 304 nach Christus, es ist also schon eine Weile her.

Wahrscheinlich hätte Sophia als Sklavin weiterleben können, wenn sie ihre Überzeugungen für sich behalten hätte. Ich hätte es ihr nicht vorgeworfen, wer weiß, wie ich mich selbst in so einer Situation verhalten würde. Ob man zur Heldin taugt, weiß man ja erst, wenn es soweit ist. Ich bin sehr froh, dass ich das bisher nicht unter Beweis stellen musste. Weil ich in einer Gesellschaft lebe, in der ich an alles glauben darf: An Jesus, Jahwe, Allah oder nur an mich selbst; ich kann an Ufos, die Liebe oder an die Wirkung von Powerfood glauben, sogar an kleine grüne Männchen. Ich kann über meinen Glauben reden, ohne dafür enthauptet zu werden. Ich muss mit Widerspruch rechnen, das schon. Vielleicht auch mit Spott. Und natürlich darf ich nicht von anderen verlangen, dasselbe zu glauben wie ich. Zu Sophias Zeit bestimmte ein Kaiser, was geglaubt wird. Wer nicht mitmachte, wurde ausgelöscht.

Ganz geklappt hat es nicht. Sophia kennen mache Leute auch 1700 Jahre später noch. Als Eisheilige. Ab heute drohen keine Nachtfröste mehr, so galt es jedenfalls über Jahrhunderte. Mittlerweile haben die Eisheiligen wegen Klimawandel und Kalenderreform an Bedeutung verloren. Aber an all die Menschen, die für Ihre Überzeugungen eintreten, könnte man heute trotzdem denken. Wir brauchen ihren Mut, damit die Freiheit blüht.